

zu erwarten, daß diese von hiesiger Turngemeinde im Interesse unserer heranwachsenden Jugend getroffenen Maßnahmen allzeitigen Anstand finden werden.

— Heute Mittwoch begiebt sich Se. Majestät der König Albert nebst Gefolge auf Reinhardtsdorfer Revier zur Jagd.

— Herr Kreishauptmann Freiherr von Hausen zu Dresden ist vom 11. bis 30. d. M. beurlaubt und wird während dieser Zeit in den Geschäften der Königlichen Kreishauptmannschaft durch Herrn Geheimen Regierungsrath von Böse, in den Geschäften der Abtheilung für die Angelegenheiten der Königlichen Generalemission für Abfassungen und Gemeintheitsstellungen durch Herrn Geheimen Regierungsrath Dr. Freiherrn von Vernewitz vertreten.

— Die am 9. Septbr. ausgegebene 21. Nr. der Kuriéste weist 1305 Parteien mit 2875 Personen und 24081 Passanten nach.

— Vom 1. Januar bis mit 2. September dieses Jahres sind insgesamt 6681 beladene Fahrzeuge beim Rgl. Hauptzollamt zur Abfertigung gelangt.

— Am 6. dieses Monats und folgende Tage hat eine abermalige Ausloosung Rgl. Sächs. Staatspapiere stattgefunden, von welcher die 3 % Staatschulden-Bauscheine vom Jahre 1855, betroffen worden sind. Die Inhaber der genannten Staatspapiere werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufügen außerordentl. gemacht, daß die Listen der gezogenen Nummern in der Leipziger Zeitung, dem Dresdner Journal und dem Dresdner Anzeiger veröffentlicht, auch bei sämtlichen Bezirks-Steuererinnahmen und Gemeindeschriften des Landes zu Bedermanns Einsicht ausgelegt werden. Mit diesen Listen werden zugleich die in früheren Terminen ausgelosten bez. gefändigten, aber noch nicht abgehobenen Nummern wieder aufgerufen, deren große Zahl leider beweist, wie viele Interessenten zu ihrem Schaden die Auslosungen übersehen. Es können dieselben nicht genug davor gewarnt werden, sich dem Irrthume hinzugeben, daß, so lange sie Bauscheine haben und diese unbeanstandet eingelöst werden, ihr Kapital ungestört sei. Die Staatspapiere können eine Prüfung der ihnen zur Zahlung präsentierten Bauscheine nicht vornehmen und lösen jeden echten Bauschein ein. Da nun aber eine Vergünstigung ausgelost oder gefändigter Kapitale über deren Fälligkeitstermin hinaus in seinem Falle stattfindet, so werden die von den Bevölkerungen in Folge Unkenntniß der Ausloosung zu viel erhobenen Bauschen seinerzeit am Kapitale gekürzt, vor welchem oft empfindlichsten Nachtheile sich die Inhaber von Staatspapiere nur durch regelmäßige Einsicht der Ziehungslisten (der gezogenen wie der restirenden Nummern) schützen können. Die betreffenden Ziehungslisten können auch im Bankgeschäft von der Filiale der Vereinsbank zu Pirna (Schandau, Bad-Allee) jederzeit eingesehen, sowie die Verwertung der etwa ausgelosten Staatspapiere und fälligen Coupons vermittelt werden.

— Mit Genehmigung der in Evangelicis beauftragten Staatsminister soll Sonntag, den 17. September zur Förderung des Baues einer evangelisch-lutherischen Kirche zu Schirgiswalde in der Oberlausitz eine allgemeine Kirchen-Sammlung gesammelt werden.

— Zu den bevorstehenden Landtagswahlen schreibt das „Vaterland“ Folgendes: „Am 4. städtischen Kreise ist als Kandidat Herr Dampfjägerwerksbesitzer Wilhelm Hering in Königstein in Aussicht genommen. Wir begrüßen diese Kandidatur als eine ungemein glückliche.“

— Vom Fuße des Großen Winterberges wird unter dem 9. d. M. berichtet: Unweit unserer Grenze im Elbtale, jedoch schon auf Herrnskretschener Gebiete, galt es am Freitag Abend in der 9. Stunde, einige Damen und Kinder, die laut und vernehmbar ins dunkle Elbtal hinunter riefen, mittels Laternen zu suchen und ins Tal zu bringen. Es waren Engländerinnen, die vom Gasthaus des Großen Winterberges noch vor Dunkelwerden aufgebrochen und den bekannten Weg beim Kipphorn, der Alplerwiese vorbei nach Herrnskretschener zuwanden. Der Weg doch nicht genau fundig, verließen sich die Damen sammt den Kindern. Bei ihrem ängstlichen Hin- und Herwandern in dem Felsen- und Waldbereich zwischen Schmida und Herrnskretschener überraschte sie die Nacht und wurde die Situation sehr gefährlich. Sie waren glücklicherweise bis auf den sogenannten Pfeifer- oder Diebstieg gelangt, von welcher Höhe die Kinder im Elbtale geschenkt und auch lautes Sprechen und Rufen vernehmbar ist. Lange hat man den Rufen keine Aufmerksamkeit geschenkt, da Kurzen, Echorufen etc. dort üblich ist. Erst um obengenannte Zeit wurde man auf das andauernde Rufen aufmerksam und brach ein Bootsmann des Schrauben-dampfers etc. mit Laterne versuchen nach der Höhe zu auf. Nachts 1/10 Uhr gelangte dann die verirrte englische Familie beim Hotel Herrnhaus ins Elbtal, so daß selbige noch den Zug nach Dresden erreichte.

— Der am Sonntag früh 6 Uhr 5 Min. vom böhmischen Bahnhofe in Dresden nach Bodenbach abgegangene Personenzug erlitt in Schönau infolge eines Maschinendefectes einen längeren unfreiwilligen Aufenthalt. Nachdem von Schandau eine Hilfsmaschine beschafft war, konnte der Zug nach ungefähr dreiviertel Stunde seine Fahrt fortführen.

— Dass die vogtländischen Frauenvereine sehr segensreich für die Armen und Kranken wirken, beweist aus Neuer der Jahresbericht des Frauenvereins zu Treuen. Hier nach wurden im letzten Jahre 31074 Ml. für Nahrungsmittel, 480 20 Ml. für Kleidungsstücke, 35435 Ml. zur Krankenpflege und 26865 Ml. vorwiegend zur Kindererziehung aufgewendet. Außerdem wurden 178 Portionen Eßens von den Vorstandsdamen anlässlich der zu Anfang dieses Jahres herrschenden Typhus-Epidemie verabreicht, auch eine größere Anzahl Witwen und Wittwer, sowie zehn Waisenkinder wurden unterstützt. Leider blieben die Einnahmen hinter den Ausgaben um 291 Ml. zurück, so daß für die nächsten beiden Monate die Unterstützung eingestellt werden muß.

Sebnitz. Nachdem die großen weitverzweigten Vorbereitungen beendet und die Möglichkeit des Gelingens und die Festigung der Kraft zur Durchführung der gestellten Aufgabe soweit geleuchtet, öffneten sich am vergangenen Sonntag erstmals die mit der Aufführung „Gottes Wort und Luther's Lehr“ vergangenen nun und nimmermehr! verschene Pforte zu den Räumen des Schülengauses, in welchen das Herrig'sche Lutherspiel erstmals in Szene ging, für das Publikum. Die Aufführung gelang trotz der sich bietenden Schwierigkeiten ganz gut und war der Gesamt-

eindruck ein sehr günstiger. Die Hauptpartien sind mit Verständnis in gute Hände gelegt und glücklich vertreten, wie auch die Entwicklung der Gruppenszenen eine gediegene und packende war. Einzelne mangelhafte Kleinigkeiten, wie sie ja bei einer ersten Aufführung unausbleiblich sind, werden sicher in den folgenden wegfallen. Der Besuch dieser Aufführungen ist ein sehr lohnender, zumal auch die Bauscheinbindung mit den Nachbarstädten die denkbar günstigsten sind.

Zur Diebstahlssache Nenmann in Pirna hört der „P. Anz.“, daß sich fortgesetzt neue von den verübten Diebereien herausstellen und daher die Polizei eine sehr umfassende Thätigkeit in dieser Sache zu entwickeln hat. Bei einer kürzlich vorgenommenen Untersuchung seiner Wohnung sind u. A. auch zwei Briefmarken-Albums aufgefunden worden, die n. allem Anschein nach ebenfalls unrechtmäßiger Weise an sich gebracht hat.

Seitens der in der vielbesprochenen Telephon-Angelegenheit thätigen Commission in Pirna verlautet, daß der Staatssekretär Dr. v. Stephan, welchem die Angelegenheit vorgetragen wurde, mit erfreulichem Entgegenkommen das Versprechen gab, die Sache prüfen und alsdann in Erwägung ziehen zu wollen, ob etwa der Zeitpunkt für die Pirnaer Rundigung aufgeschoben werden könnte, bis eventuell auch bei anderen Orten gleiche Maßregeln erfolgen, da im Allgemeinen die bisher üblich gewesene Bauschulzahlung voraussichtlich durch das ganze Reich hindurch aufgehoben werden soll.

Die Loschwitz-Blasewitzer Brücke passirten vom 2. bis 8. September 29 524 Personen à 3 Pf., 6927 Personen à 2 Pf., 1909 Pferde à 10 Pf. Die Gesamteinnahme betrug in dieser Zeit 1275 Ml. 16 Pf.

Dresden. Seine Majestät der König haben Allergründigst geruht, den Kronprinzen Wilhelm des Deutschen Reiches und von Preußen, Kaiserliche und Königliche Hoheit, zum Secondlieutenant in der Königlich Sächsischen Armee und zwar à la suite des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“ zu ernennen.

— Se. Durchlaucht Fürst Windischgrätz ist aus Wien in Dresden eingetroffen und im „Europäischen Hof“ abgestiegen. Ebendaselbst hat auch Anton Rubinstein Wohnung genommen.

— Am Sonntag unternahmen sechzehn junge Dresdner Herren einen Wettkauf von Dresden nach Pirna. Sie ließen vom Albertplatz weg und trafen zu sehr verschiedenen Zeiten in Pirna ein. Den ersten Preis erhielt Herr Albert Bergmann, der den Weg in 1 Stunde 21 Minuten durchlauft hatte, den 2. Preis errang sich Herr Altnoky Voiz (1 St. 30 Min.) und den 3. Preis Herr Wolff, der in nahezu gleicher Zeit die Strecke durchlief. Die übrigen Herren hatten 1 Stunde 35 Minuten bis weit über 2 Stunden gebraucht.

— In großer Lebensgefahr schwieben, wie jetzt bekannt wird, in der Nacht vom vergangenen Mittwoch zum Donnerstag die Passagiere des von Dresden nach Görlitz abgefahrenen Nachtschnellzuges. In der Nähe der Station Hartha anlangt, verspürten die Insassen des Schnellzuges plötzlich einen heftigen Rück, doch fauste der Zug, ohne weitere Säulen zu verlieren zu lassen, weiter, so daß man sich beruhigte und nicht nach der Ursache des Stoßes forschte. In Bayreuth angekommen, woselbst der Zug fahrplanmäßig anhält, fand man jedoch auf dem Trittbrett eines Waggons ein 25 Cmtr. langes Stück Eisenbahnschiene liegen, und jetzt fand man auch die Erklärung des Stoßes. Die angestrebten telegraphischen Nachfragen ergaben, daß in der Nähe von Hartha von einer Schiene des vom Schnellzuge passirten Gleises ein Stück fehlte. Jedenfalls hatte sich wohl infolge eines Schadens an der Schiene das erwähnte Stück losgelöst und war von den Rädern des schnell darüber hinausfahrenden Zuges erfaßt und hochgeschleudert worden und ist dann auf das Trittbrett gefallen. Die beschädigte Schiene wurde sofort durch eine neue ersetzt. Fast als ein Wunder ist es aber anzusehen, daß der Unfall so glatt abgegangen ist und daß keine Entgleisung stattgefunden hat, die bei der schnellen Fahrt des Zuges großes Unglück heraufbeschwor hätte.

Zur Weihachtsmesse werden in der dauernden Gewerbeausstellung in Leipzig, zu welcher das Eintrittsgeld auch während der Messe nicht mehr erhöht wird, in der ersten Woche Schuhmachermaschinen, in der zweiten Woche Metallbearbeitungsmaschinen, in der dritten Holzbearbeitungsmaschinen, und in der vierten soweit thunlich die Buchbindereimaschinen zur Vorführung. Viele der zahlreich ausgestellten Motoren sind während der Messe täglich in Betrieb.

— Die Zahl der Quellen, an denen man zur Zeit in Leipzig seinen Durst nach Bier und Spirituosen löschen kann, beträgt insgesamt 1700, und zwar 148 Gastwirtschaften, 1153 Schankwirtschaften mit Branntweinschank, 118 Schankwirtschaften ohne Branntweinschank und 281 Branntwein-Kleinhandlungen. Auf Alt-Leipzig entfallen 1030 und auf Neu-Leipzig 670 Schankstätten. In Alt-Leipzig entsfällt auf 180 Einwohner eine Schankstätte, während in den Vororten erst auf 300 Einwohner ein solche kommt.

— Wegen Unterzahlung von ca. 7000 Ml. für seinen Prinzipal, einem Leipziger Eisenwarenhändler, vereinbahrter Gelder ist seit Sonnabend der am 13. Januar 1874 zu Laufsig geborene Commiss Richard Bernhard Frauendorf flüchtig geworden. Frauendorf ist 1,70 Meter groß, von schlanker Gestalt, hat rundes Gesicht, dunkles Haar und Augen, dunkler Bart, dunkle Augenbrauen, graue Augen, gute Zähne und am linken Arm Tätowierung.

— Ein sechzehnjähriger Fortbildungsschüler Weber in Möckern hatte die Fortbildungsschule geschwängt und sollte daher vom Schulhausmann geholt werden. Er leistete demselben indeß energischen Widerstand und drohte sogar dem Mann, der doch bloß seinen Pflichten dem unreisen Lecken Burschen gegenüber hat, er werde ihm das Messer durch den Leib bohren. Troyden mußte er schließlich nachgedrängt der Gewalt weichen. Vom Königl. Landgericht Leipzig ist nun der unbarmhärtige Bursche zu sechs Wochen Gefängnis verurtheilt worden, was hoffentlich Gesinnungen genossen dieses wider jeglichen Menschen zur Warnung dient.

— Der seit drei Jahren in Gottlieben a. d. Elbe amtierende Herr Bürgermeister Burlhardt wurde vergangene Woche zum Bürgermeister von Strehla a. d. Elbe gewählt. Die Wahl hat bereits die Bestätigung der oberen Verwaltungsbehörde erhalten. Herr Bürgermeister Burlhardt, der sich in Gott-

lenba allgemeine Sympathie zu erwerben gewußt hat und dessen Weggang daher bedauert wird, darf seine neue Stellung gegen Anfang des neuen Jahres antreten.

Ein Rabenvater empfing fürzlich von der Ferien-Strafkammer in Chemnitz die verdiente Strafe für seine unmenschlichen Thäten. Der gefühllose Mensch mißhandelte fortgesetzt sein kaum zweijähriges Kind mit einem Stocke aus den wichtigsten Vollzügen, aus reiner Abneigung gegen das arme Wesen. Das Kind zeigte am ganzen Körper Spuren der erlittenen schweren Mißhandlungen.

— Ein vielversprechendes Bürschchen ist der wegen Diebstahls bereits vorbestrafte 12½ jährige Schulknabe Carl Friedrich Schellenberger aus Wollenstein. Derselbe war mit mehreren noch nicht strafmündigen Gespielern in den Wald gegangen und hatte, nachdem sie mehrere Waldvögel zu Tode gequält, einen großen Stein auf die Schienen der Chemnitz-Wünneberger Eisenbahnstrecke gelegt, in der Absicht, den Zug zum Entgleisen zu bringen. Die Maschine zerstörte jedoch den Stein und nunmehr legte der Schlingel unter Beihilfe eines anderen Knaben auf eine Strecke von 7–8 Meter große Steine auf die Schienen, um seine Absicht dennoch zu erreichen. Durch den controlirenden Bahnhör wurde das Vorhaben entdeckt und der nächste Sonntag vor einer unvermeidlichen Entgleisung bewahrt. Der jugendliche Verbrecher erhielt vom Chemnitzer Landgericht eine Strafe von 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis zu zahlen.

Von den Erben des am 6. v. M. in Burgstädt verstorbene Friederich Winkler ist im Sinne des Heimatvereins dem Bürger-Asyl-Vereine zur Begründung zweier Freistellen ein Kapital von 10 000 Ml. zugewendet worden.

Kürzlich wurde gemeldet, daß der Bahnhofrestaurateur F. in Dötzsch, dem bekanntlich die später wiedergefundene Summe von 18 000 Ml. abhanden gekommen sein sollte, wegen Verdachts des betrügerischen Banferott verhaftet worden ist. Am 3. d. M. wurde auch die Frau des Bahnhofrestaurateurs, und zwar wegen Verdachts der Beihilfe zum betrügerischen Banferott in Haft genommen.

Der am 22. Aug. in Coburg verstorbene frühere Stadt- und Rath Carl Wilhelm Wunderlich hat die Stadt Meerane zur Universal-Erbin seines sehr bedeutenden Vermögens eingesetzt. An Legaten ist an die Familie, Dienerschaft und für wohltätige Zwecke die Summe von etwa 25000 Ml. zu zahlen. Das der Stadtgemeinde verbleibende sehr erhebliche Vermögen soll wohltätigen, nützlichen und verschönernden Zwecken dienen, in Sonderheit soll eine große Summe zum Ankauf von Grundstücken im näheren Umkreis der Stadt verwendet, und sollen diese Grundstücke mit Wald bepflanzt werden. Die Witwe des Testators hat auf den ihr zufallenden Pflichttheil zu Gunsten der Stadt verzichtet.

Am 23. und 24. September wird der Verein sächsischer Schuldirektoren seine Hauptversammlung in Colditz abhalten. Am ersten Tage vereinigen sich die Teilnehmer im „Weissen Hause“, am zweiten im Saale der Bürgerschule. Nach Beendigung der Verhandlungen ist ein gemeinsames Mittagessen im „Weissen Hause“ und darauf wie auch am Montag sind Ausflüge in die herrliche Umgebung geplant. Als Verathungsgegenstände stehen auf der Tagesordnung: 1) Bericht über die Thätigkeit des Vereins von 1863–1893, 2) Auftrag des Herren Directors Schwack in Zwönitz, der Verein möge dahin wirken, daß im Wege der Verordnung die Sommerferien an allen sächsischen Schulen auf vier Wochen verlängert werden, 3) Vortrag des Herrn Hofrat Böttner, Directors der königl. Blindenanstalt, über die Fürsorge für Blinde in Sachsen, 4) Vortrag des Herrn Directors Baron in Dresden über die Frage: Welche Gründe sprechen für und welche gegen die Einführung eines Landes-Lesebuches? und 5) Vortrag des Herrn Directors Bong in Schneeberg über das Leben Jesu, seine unterrichtliche Behandlung in den Oberklassen der Volkss- und in der Fortbildungsschule, ein dringlicher Reformvorschlag. Es fehlt also nicht an wichtigen Verathungsgegenständen.

Der bisherige Drucker des sozialdemokratischen „Sächsischen Volksblattes“ in Zwönitz, Trognitz, hat seiner Partei den Rücken gelehrt und gedenkt ein antisemitisches, deutsch-sociales Blatt, das die Interessen der letzteren Partei im Regierungsbezirk Zwönitz vertreten soll, herauszugeben. Mit ihm hat noch sein Geschäftsführer Wagner von der sozialdemokratischen Partei sich abgewendet.

Kürzlich hatte sich in Sauendorf bei Kirkberg ein im kräftigsten Mannesalter stehender Familienvater bei seiner Männerarbeit durch einen Stoß eine Hantabschürfung am Beine zugezogen. Um die entstandene Entzündung zu lindern, war vom Verletzten Wasser aus bei der Ausübung seines Berufes verwendeten Kanne benutzt worden. Das Wasser verschlimmerte sich und als endlich ein Arzt zu Hilfe gerufen wurde, war bereits Blutvergiftung eingetreten und eine Rettung unmöglich. Nach heftigen Schmerzen stellte sich Bewußtlosigkeit und wenige Tage darauf der Tod ein.

In der Ortschaft Wehlen bei Trebnitz sind vor Kurzem zwei Menschen, eine ältere Frau und ein 15-jähriges Mädchen infolge Genusses giftiger Pilze gestorben.

Die Strumpfmaschinen-Fabrik von Tränkle in Stollberg ist genötigt gewesen, am vorigen Sonnabend den größten Theil der Arbeiter zu entlassen, da alle Aufträge aus Russland zurückgenommen wurden.

Ein bedeutendes Schadensfeuer ist am Freitag nachmittags um 1/2 Uhr in Bayreuth ausgebrochen. Das Restaurant „Jägerhof“, die sogenannte alte „Postschänke“, sowie zwei andere Wohnhäuser sind vollständig eingeäschert. Um dem Feuer auf dem außerordentlich feuergefährlichen Wendischen Graben Einhalt zu thun, hat man ein Wohnhaus abgebrochen. Die Entstehungssurz ist bis jetzt unbekannt. Der Schaden ist ganz bedeutend. — Am Sonnabend nachts gegen 3 Uhr erlitten abermals die Sturmglöckchen und die Aufregung der Bewohner der Stadt wurde groß, als man erfuhr: die dicht bei der Brandstelle vom Freitag befindliche Drogerie von Strauch u. Kolde sei in Brand gerathen. Glücklicherweise war das Feuer nicht in den Geschäftsräumen und Niederlagen ausgebrochen, sondern in den oberen Stockwerken des Wohnhauses. Der hierdurch entstandene Schaden ist ebenfalls ganz bedeutend. Der Brand selbst wurde durch das energische Eingreifen der alarmirten Feuerwehr gedämpft.